

- SA 1
- SO 2
- MO 3
- DI 4
- MI 5
- DO 6
- FR 7
- SA 8
- SO 9
- MO 10
- DI 11
- MI 12
- DO 13
- FR 14
- SA 15
- SO 16
- MO 17
- DI 18
- MI 19
- DO 20
- FR 21
- SA 22
- SO 23
- MO 24
- DI 25
- MI 26
- DO 27
- FR 28
- SA 29
- SO 30
- MO 31



WOHNEN

ÖKOBAU

# ERDHÜGELHÄUSER

GRASDACH

RAUMKLIMA

1.5. TAG DER ARBEIT  
 13.5. CHRISTI HIMMELFAHRT  
 24.5. PINGSTMONTAG



# ERDHÜGELHÄUSER

## WOHNEN IN DER ERDE

Auf der Insel Island im Norden Europas wird es im Winter sehr kalt. Als die Wikinger im 9. Jahrhundert mit ihren Schiffen auf der Insel ankamen, brauchten sie daher einen Ort zum Leben, der ihnen Wärme spendete. Sie schufen Hügel aus Erde und in diese Hügel hinein bauten sie Häuser aus Holz: Erdhügelhäuser. Die meisten Häuser, die heute gebaut werden, werden jedoch nicht so wie damals in die Natur gebaut, sondern sie zerstören die Natur. Viele Städte sind Wüsten aus Beton, mit wenig Grün. Manche Menschen wollen der Natur wieder mehr Platz geben und bauen deswegen Erdhügelhäuser.

Die Wände sind aus Holz oder Beton und meistens halbrund. Die Häuser sehen so ähnlich wie ein kurzer Eisenbahntunnel aus. Das hat einen Grund: Auf diese Weise verteilt sich das Gewicht der Erde, das auf die Häuser drückt am besten. Sackeweise wird die Erde auf das Haus geschüttet. Auf ihr können Blumen wachsen und kleine Tiere leben. Die Erde umgibt das Gebäude dabei nicht nur von oben, sondern auch von drei Seiten: von Norden, von Osten und von Westen. Nur Richtung Süden lassen riesige Fenster Sonnenlicht herein. Deswegen ist es innen nicht dunkel, sondern die Räume wirken offen und hell.

In diesen Häusern zu wohnen, ist auch günstig, weil nicht viel geheizt werden muss. Während die Erde die Räume im Sommer kühl hält, schützt sie das Haus im Winter vor Kälte, so wie einst die Häuser der Wikinger im kalten Island.

## BLÜHENDE DÄCHER

Auch ohne Erdhügelhaus kannst du ein Stück Natur zurück in die Stadt holen: durch begrünte flache Dächer von Häusern, Garagen oder Carports. Sie kühlen im Sommer das Gebäude und wärmen es im Winter. Und sie bieten Insekten ein Zuhause. In Berlin leben zum Beispiel 50 Bienenarten auf begrünten Dächern. Ein Dach zu begrünen, ist nicht schwer. Aber Achtung: Das Dach muss stark genug sein, um das Grün samt Erde zu tragen.

### Und so geht es:

Auf das Dach legst du zuallererst eine dicke Folie als Schutz gegen die Wurzeln der Pflanzen. Darüber kommt ein Vlies. Das ist ein Material ähnlich wie Wolle, das das Wasser speichert und auch das Dach davor schützt, beschädigt zu werden. Auf das Vlies schüttest du mindestens fünf Zentimeter Erde oder besser noch Substrat, das ist Erde vermischt mit beispielsweise Sand, Holzkohle, Lehm oder kleinen Steinen. An den Rändern entlang legst du Kies, also viele kleine Steine. Jetzt kannst du anfangen zu pflanzen.

Ist es egal, was du pflanzt? Nein. Am besten wachsen niedrige Blumen, Kräuter, Gräser, Moose und Sukkulente, das sind Pflanzen, die besonders viel Wasser speichern. Hast du sie alle verteilt, ist das grüne Dach fertig. Bald werden die ersten Bienen und Schmetterlinge angefliegen kommen.

## „ES FÜHLT SICH SEHR LEBENDIG AN.“

Im Südwesten von Deutschland lebt eine Gemeinschaft von Menschen, die vor fünf Jahren ein Haus aus Müll gebaut hat: aus gebrauchten Autoreifen, aus altem Glas und Dosen. Die Autoreifen wurden mit Erde gefüllt und als Teil der Wände verwendet. Die Wände wiederum wurden mit Lehm, einer besonderen Art von Erde, verputzt. Das speichert die Wärme sehr gut. Das Haus ist ein Earthship (Erdschiff), das einzige in Deutschland. Der US-Amerikaner Michael Reynolds hat diese ungewöhnliche Gebäudeart in den 1970er Jahren erfunden. Dass es aus Müll gebaut ist, ist nicht die einzige Besonderheit: Es produziert auch seinen eigenen Strom und muss nicht geheizt werden. Ein Earthship soll die Umwelt so wenig wie möglich belasten.

24 Erwachsene und Kinder nutzen das süddeutsche Earthship als Küche, Wohnzimmer und Badezimmer. 180 Quadratmeter ist es groß. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben zusätzlich alle private Zimmer, die als Schlafzimmer dienen und um das Earthship herum gebaut sind. Eine der Bewohnerinnen ist Maya Heilmann. Sie leitet die Landwirtschaft, die zur Earthship-Gemeinschaft gehört, und teilt sich mit ihrem Partner und ihrer einjährigen Tochter eine Jurte, ein in der Mongolei typisches rundes Zelt aus dicken Decken.

### Die Gemeinschaft, in der du lebst, wohnt schon sehr lange auf einem Platz am Rande eines Dorfes. Wie kamt ihr auf die Idee, dort ein Earthship zu bauen?

Wir haben oft darüber geredet, dass uns ein gemeinsamer Wohnraum fehlt, in dem man sich treffen kann. So einen wollten wir bauen und haben überlegt, wie wir es schaffen, dass der Raum nicht viel Energie verbraucht. So entstand die Idee für ein Earthship. Die Bewohner und viele Freiwillige aus

der ganzen Welt haben es mit den eigenen Händen gebaut. Ich selbst konnte nicht so viel mitmachen, weil ich mich um die Landwirtschaft kümmern musste. Aber ich habe manchmal geholfen, die Autoreifen mit Erde zu füllen, oder ich habe den Traktor gefahren, wenn wir Material bekommen haben.

### Im und um das Earthship herum leben 24 Erwachsene und Kinder. Ziemlich viele Menschen. Ist das manchmal auch anstrengend?

Nein, die Menge verteilt sich gut über den Platz. Wir selbst stehen wegen der Landwirtschaft früh auf und sind daher oft alleine beim Frühstück im Earthship. Auch tagsüber hat jeder seinen eigenen Rhythmus. Nur beim Abendessen kann es manchmal laut werden, vor allem auch wegen der vielen Kinder. Aber ich finde das gut so. Wir sehen uns als Großfamilie.

### Wie organisiert ihr euer Zusammenleben?

Wir treffen uns zweimal in der Woche, um miteinander zu reden. Diese Treffen nennen wir „Forum“. Dort wird über alles gesprochen, was uns persönlich oder unsere Großfamilie betrifft. Außerdem gibt es regelmäßige Organisationstreffen, bei denen wir auch die Putzpläne verteilen. Und jeden Dienstag und Donnerstag kocht jemand für die ganze Gemeinschaft.

### Was begeistert dich am meisten am Earthship?

Ich finde, wir haben die Idee, dass es einen großen Gemeinschaftsraum gibt und für jeden zusätzlich einen privaten Raum, optimal umgesetzt. Ich genieße es, mich im Earthship aufzuhalten. Wenn ich es betrete, komme ich in einen Korridor, der an einer Seite eine riesige Fensterwand hat. Das ist wie ein Gewächshaus. Wir pflanzen dort Bananen, Maracujas und andere tropische Pflanzen an. Auch der Wohnbereich selbst fühlt sich sehr lebendig an. Es gibt keine

rechten Winkel, nur abgerundete Wände. Ich könnte mir gar nicht vorstellen, jemals wieder in einer Wohnung mit eckigen, weißen Wänden zu leben.

### Gibt es auch Nachteile?

Mir gefällt nicht, dass wir in unserer Jurte viel heizen müssen. Eigentlich ist sie ja für das Klima hier in Deutschland geeignet, sie ist gut gedämmt, aber ohne Heizung geht es trotzdem nicht. Das Earthship, das nicht beheizt wird, ist im Winter trotzdem oft wärmer als unsere Jurte.



ARBEITSBLATT zu Erdhügelhäuser

**Text: „Wohnen in der Erde“**

**1a Seht euch die beiden Erdhügelhäuser an. Sprecht über die drei Fragen.**



Bildnachweis: Pixabay

- 1 Aus welchen Materialien wird ein Erdhügelhaus wohl gebaut?
- 2 Welche Vorteile könnte es haben?
- 3 Welches Haus gefällt euch besser? Warum?



Bildnachweis: picture-alliance / dpa | Norbert Försterling

**b Seht die Fotos an. Lest dann den Text über die Erdhügelhäuser. Bringt die Fotos in die richtige Reihenfolge und notiert euch ein paar wichtige Wörter zu den Fotos in euer Heft.**



Bildnachweis: Pixabay

**c Rekonstruiert den Text mithilfe der Fotos und eurer Notizen aus 1b. Sprecht zu zweit.**

**d Was passt zusammen? Verbindet. Sucht die Ausdrücke dann im Text. Was bedeuten sie? Arbeitet zu zweit.**

- |                   |                |
|-------------------|----------------|
| 1 Wärme           | A umgeben      |
| 2 in die Hügel    | B hereinlassen |
| 3 die Natur       | C schützen     |
| 4 säckeweise Erde | D halten       |
| 5 das Gebäude     | E hineinbauen  |
| 6 Sonnenlicht     | F schütten     |
| 7 kühl            | G zerstören    |
| 8 vor Kälte       | H spenden      |

**e Schreibt vier Sätze mit vier Ausdrücken aus 1c. Schneidet sie auseinander, mischt sie und gebt euer Satzpuzzle einem anderen Paar.**

**2 Entwerft euer eigenes Erdhügelhaus. Zeichnet es und stellt es in der Klasse vor.**

ARBEITSBLATT zu Erdhügelhäuser

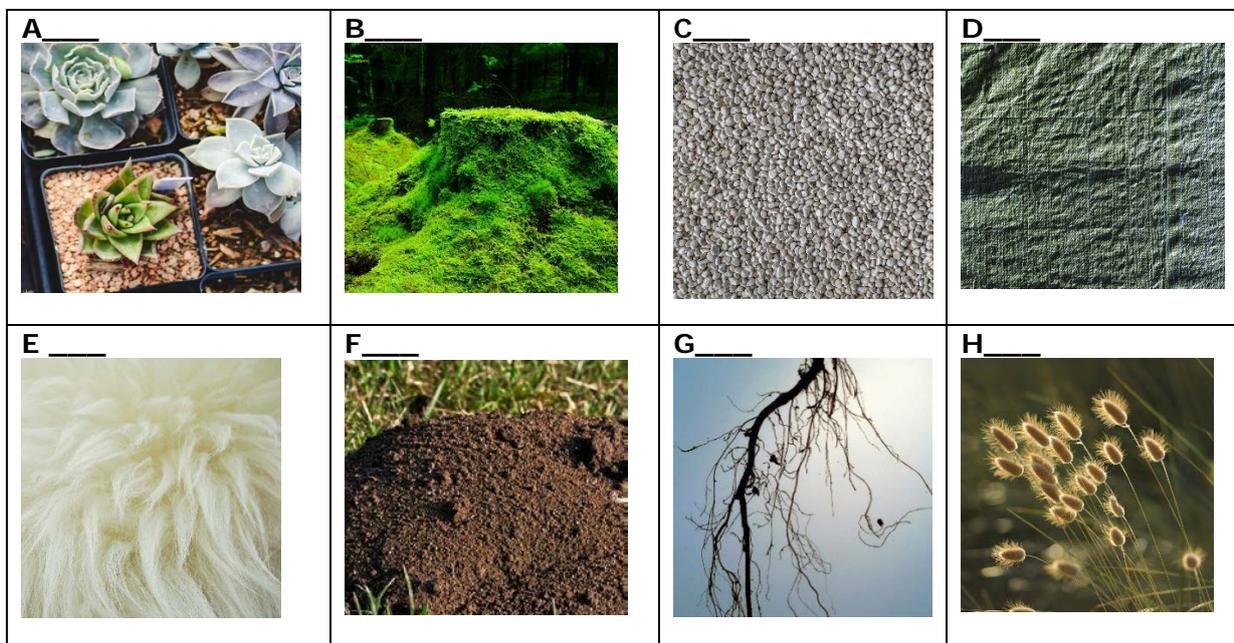
**Text: „Blühende Dächer“**

**1a Mit blühenden Dächern kann man ein Stück Natur in die Stadt holen. Aber wie? Lest den Anfang vom Text und unterstreicht Schlüsselwörter und Vorteile.**

Auch ohne Erdhügelhaus kannst du ein Stück Natur zurück in die Stadt holen: durch begrünte flache Dächer von Häusern, Garagen oder Carports. Sie kühlen im Sommer das Gebäude und wärmen es im Winter. Und sie bieten Insekten ein Zuhause. In Berlin leben zum Beispiel 50 Bienenarten auf begrünten Dächern. Ein Dach zu begrünen, ist nicht schwer. Aber Achtung: Das Dach muss stark genug sein, um das Grün samt Erde zu tragen.

**b Ein Dach zu begrünen ist nicht schwer. Das braucht ihr dazu. Seht euch die Fotos an. Was passt zusammen?**

1 die Erde – 2 die Folie – 3 die Gräser – 4 der Kies – 5 die Moose  
 6 die Sukkulenten – 7 die Wolle – 8 die Wurzeln



Bildnachweis: pixabay

**c Ihr erfahrt, wie man ein Dach begrünt. Ergänzt die Wörter aus Aufgabe 1b.**

Und so geht es: Auf das Dach legst du zuallererst eine dicke 1) \_\_\_\_\_ als Schutz gegen die 2) \_\_\_\_\_ der Pflanzen. Darüber kommt ein Vlies. Das ist ein Material ähnlich wie 3) \_\_\_\_\_, das das Wasser speichert und auch das Dach davor schützt, beschädigt zu werden. Auf das Vlies schüttest du mindestens fünf Zentimeter Erde oder besser noch Substrat, das ist 4) \_\_\_\_\_ vermisch mit beispielsweise Sand, Holzkohle, Lehm oder kleinen Steinen. An den Rändern entlang legst du 5) \_\_\_\_\_, also viele kleine Steine. Jetzt kannst du anfangen zu pflanzen. Ist es egal, was du pflanzt? Nein. Am besten wachsen niedrige Blumen, Kräuter, 6) \_\_\_\_\_, 7) \_\_\_\_\_ und 8) \_\_\_\_\_, das sind Pflanzen, die besonders viel Wasser speichern. Hast du sie alle verteilt, ist das grüne Dach fertig. Bald werden die ersten Bienen und Schmetterlinge angefliegen kommen.

**d Was muss man tun, um ein Dach zu begrünen? Unterteilt den Text in die unterschiedlichen Schritte und visualisiert jeden einzelnen Schritt. Arbeitet zu zweit. Stellt eure Anleitung dann im Unterricht vor.**

ARBEITSBLATT zu Erdhügelhäuser

**Text und Interview „Es fühlt sich sehr lebendig an“**

**1a Lest einen Textteil in zwei Gruppen A und B. Versucht zu rekonstruieren, was in eurem Textteil fehlt.**

<b>A</b>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">                 hand lebt eine Gemeinschaft                  f Jahren ein Haus                  jebrachten Autoren, aus                  ; Autoreifen wurden mit                  r Wände verwendet. Die                  mit Lehm, einer besonderen                  s speichert die Wärme                  Earthship (Erdschiff), das                  r US-Amerikaner Michael                  öhliche Gebäudeart in                  en. Dass es aus Müll gebaut                  sonderheit: Es produziert                  n und muss nicht geheizt                  die Umwelt so wenig wie                  r nutzen das süddeutsche                  zimmer und Badezimmer.                  rob. Die Bewohnerinnen                  tzlich alle private Zimmer,                  in und um das Earthship                  er Bewohnerinnen ist                  die Landwirtschaft, die                  ft gehört, und teilt sich                  ir einjährigen Tochter eine                  typisches rundes Zelt aus             </p>
	<b>B</b>

**b Arbeitet mit einer Person aus der anderen Gruppe. Informiert euch gegenseitig. Was ist ein Earthship? Schreibt eine Definition.**

**2a Ihr bekommt jetzt eine Antwort aus dem Interview mit Maya Hellmann. Lest diese, macht Notizen und fasst sie mit eigenen Worten zusammen.**

**b Nun bekommt ihr eine Frage aus dem Interview mit Maya Hellmann. Sucht die Gruppe, die die Antwort auf eure Frage hat.**

**3a Lest den Text und das Interview noch einmal. Notiert Vor- und Nachteile für das Leben in einem Earthship.**

**3b Könnt ihr euch vorstellen, in einem Earthship zu leben? Warum (nicht)? Macht eine Skalendiskussion.**

✦ Auf einer Skala von 1 – 10 stehe ich auf 8.  
 Ich würde gern in einem Earthship leben, weil ...

○ Ich stehe auf 1.

Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, in einem Earthship zu leben, weil ...



Bildnachweis: Pixabay

**4 Ihr habt die Wahl! A, B oder C?**

<p><b>A</b> Recherchiert allein, zu zweit oder in Gruppen weitere Informationen zu einem anderen Earthship. Bereitet eine Präsentation in der Klasse vor.</p>	<p><b>B</b> Recherchiert zu zweit Informationen zur Person und zum Leben von Michael Reynolds. Schreibt ein Interview mit ihm.</p>	<p><b>C</b> Stellt euch vor, ihr wohnt in einem Earthship. Schreibt einen Tagebucheintrag oder macht ein Videotagebuch.</p>
---	--	---

## Kopiervorlage – Karikatur zu AB (Seite 2)



Bildnachweis: Gerhard Straeter

## Kopiervorlage – Interview zu AB (Seite 3)

Wie kamt ihr auf die Idee, dort ein Earthship zu bauen?

---

Im und um das Earthship herum leben 24 Erwachsene und Kinder. Ziemlich viele Menschen. Ist das manchmal auch anstrengend?

---

Wie organisiert ihr euer Zusammenleben?

---

Was begeistert dich am meisten am Earthship?

---

Gibt es auch Nachteile?

---

Wir haben oft darüber geredet, dass uns ein gemeinsamer Wohnraum fehlt, in dem man sich treffen kann. So einen wollten wir bauen und haben überlegt, wie wir es schaffen, dass der Raum nicht viel Energie verbraucht. So entstand die Idee für ein Earthship. Die Bewohner und viele Freiwillige aus der ganzen Welt haben es mit den eigenen Händen gebaut. Ich selbst konnte nicht so viel mitmachen, weil ich mich um die Landwirtschaft kümmern musste. Aber ich habe manchmal geholfen, die Autoreifen mit Erde zu füllen, oder ich habe den Traktor gefahren, wenn wir Material bekommen haben.

---

Nein, die Menge verteilt sich gut über den Platz. Wir selbst stehen wegen der Landwirtschaft früh auf und sind daher oft alleine beim Frühstück im Earthship. Auch tagsüber hat jeder seinen eigenen Rhythmus. Nur beim Abendessen kann es manchmal laut werden, vor allem auch wegen der vielen Kinder. Aber ich finde das gut so. Wir sehen uns als Großfamilie.

---

Wir treffen uns zweimal in der Woche, um miteinander zu reden. Diese Treffen nennen wir „Forum“. Dort wird über alles gesprochen, was uns persönlich oder unsere Großfamilie betrifft. Außerdem gibt es regelmäßige Organisationstreffen, bei denen wir auch die Putzpläne verteilen. Und jeden Dienstag und Donnerstag kocht jemand für die ganze Gemeinschaft.

---

Ich finde, wir haben die Idee, dass es einen großen Gemeinschaftsraum gibt und für jeden zusätzlich einen privaten Raum, optimal umgesetzt. Ich genieße es, mich im Earthship aufzuhalten. Wenn ich es betrete, komme ich in einen Korridor, der an einer Seite eine riesige Fensterwand hat. Das ist wie ein Gewächshaus. Wir pflanzen dort Bananen, Maracujas und andere tropische Pflanzen an. Auch der Wohnbereich selbst fühlt sich sehr lebendig an. Es gibt keine rechten Winkel, nur abgerundete Wände. Ich könnte mir gar nicht vorstellen, jemals wieder in einer Wohnung mit eckigen, weißen Wänden zu leben.

---

Mir gefällt nicht, dass wir in unserer Jurte viel heizen müssen. Eigentlich ist sie ja für das Klima hier in Deutschland geeignet, sie ist gut gedämmt, aber ohne Heizung geht es trotzdem nicht. Das Earthship, das nicht beheizt wird, ist im Winter trotzdem oft wärmer als unsere Jurte.

# Kalender

## Ökologie und Nachhaltigkeit 2021

### Mai / Erdhügelhäuser

### Lehrerhandreichung



#### Abkürzungen

**LK:** Lehrkraft/Lehrer\*in

**L:** Lerner\*in

**UE:** Unterrichtseinheit

**AB:** Arbeitsblatt

**PL:** Plenum

**EA:** Einzelarbeit

**PA:** Partnerarbeit

**GA:** Gruppenarbeit



## Lehrerhandreichung zu Erdhügelhäuser

### Text: „Wohnen in der Erde“

**Niveau:** ab Ende A2

**Materialien:** Kalenderbild, Kopien des Textes und des AB (Seite 1)

**Lernziele:** Erdhügelhäuser kennenlernen, einen Text verstehen und Schlüsselwörter finden, Vor- und Nachteile zu einem Thema sammeln, ein Interview führen

#### Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Wikinger, –	zerstören (+ Akk.)	säckeweise
r Hügel, –	drücken (+ Akk.)	Wärme spenden (+ Dat.)
s Holz, -"-er	schütten (+ Akk.)	Platz geben (+ Dat.)
r Beton (nur Sg.)	umgeben (+ Akk.)	kühl halten (+ Akk.)
r Eisenbahntunnel, –	wirken (+ Nom.)	vor Kälte schützen (+ Akk.)
s Gewicht, -e	heizen (+Akk.)	
s Erdhügelhaus, -"-er		

1. PL/GA/PL/PA/PL: Die LK zeigt das Kalenderblatt und fragt die L, ob sie ein solches Haus schon einmal gesehen haben. Die LK fragt, aus wie vielen Wörtern das zusammengesetzte Wort besteht. Die L klären mithilfe des Bildes die Bedeutung des Wortes. Dann teilt die LK das AB (Seite 1) aus. Die L bearbeiten Aufgabe 1a in Gruppen. Im Anschluss daran sammelt die LK die Ideen der L zu den Fragen 1 und 2 im PL. Die L sehen sich in PA die Fotos an und schreiben zu jedem Foto das Wort, das ihnen zuerst einfällt. Dann teilt die LK den Text aus. Die L lesen ihn in EA und bringen die Fotos in die Reihenfolge, in der sie zum ersten Mal im Text erscheinen. Sie notieren sich Schlüsselwörter, die zu den jeweiligen Fotos passen. Dann vergleichen sie in PA. Danach bearbeiten die L in PA Aufgabe 1c. Variante: Die L schreiben in Aufgabe 1c zu jedem Foto eine kurze Zusammenfassung. Dann zeigt die LK nach und nach die Fotos in der richtigen Reihenfolge. Im Wechsel kommentieren die L mit ihren eigenen Worten die Fotos und rekonstruieren so gemeinsam den Text.

Lösung 1b: F; C; D; H; A; G; E; B.

2. PA/PL: Die L bearbeiten Aufgabe 1d in PA. Danach lesen sie den Text noch einmal. Sie suchen die Ausdrücke und versuchen, sie im Kontext des Textes zu verstehen. Wenn sie sie mithilfe des Kontextes nicht verstehen, fragen sie zunächst die anderen Paare. Erst wenn kein Paar das Wort erklären kann, können sie auch ein (Online-)Wörterbuch zu Hilfe nehmen. Abschließend klärt die LK offene Fragen. Dann verteilt die LK vier Kärtchen an jedes Paar. Jedes Paar wählt für Aufgabe 1e vier Ausdrücke aus, schreibt Sätze, in denen die Ausdrücke vorkommen, auf einzelne Kärtchen und schneidet die Sätze dann auseinander und mischt sie. Zum Beispiel so:

Die Erde	hält	die Räume	kühl.
Die Erde	schützt	das Haus	vor Kälte.

Dann tauschen zwei Gruppen ihre Sätze und machen die Satzpuzzle.

Lösung 1d: 1H; 2E; 3G; 4F; 5A; 6B; 7D; 8F.

3. EA/PA/GA/PL: Die L können Aufgabe 2 in EA, PA oder GA bearbeiten. Die LK entscheidet, ob die L die Zeichnung des eigenen Erdhügelhauses im Unterricht oder als Hausaufgabe erstellen. Die L präsentieren dann ihre Zeichnungen in einer (Online-)Ausstellung und wählen die Zeichnung, die ihnen am besten gefällt. Jede\*r L hat drei Punkte. Diese kann er/sie frei vergeben: einen Punkt für drei verschiedene Zeichnungen, zwei Punkte für eine Zeichnung und einen für eine andere. Oder aber alle drei Punkte für eine einzige Zeichnung. Die Zeichnung, die die meisten Punkte bekommt, gewinnt. Die LK kann kleine Preise vergeben.



## Lehrerhandreichung zu Erdhügelhäuser

### Text: „Blühende Dächer“

**Niveau:** ab A2

**Materialien:** Kopien des AB (Seite 2 und 4), DIN-A3-Papier

#### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Isolierung, -en	e Wolle (nur Sg.)	schütten (+ Akk.)
s Carport, -s	s Substrat, -e	schützen vor (+ Dat.)
e Bienenart, -en	s Moos, -e	speichern (+ Akk.)
e Folie, -n	e Sukkulente, -n	beschädigt werden
e Wurzel, -n		Energie verbrauchen
r Vlies (nur Sg.)		

1. PL/EA/PL: Die LK macht mit den L eine kollaborative Wortwolke mit dem Tool Mentimeter ([www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com)) zum Thema *Begrünte Dächer*. Dann sprechen die L im PL über das Thema, in dem sie die Wörter aus der Wortwolke benutzen.

2. PL/EA/PA: Die LK verteilt das AB (Seite 2). Die L bearbeiten in EA den Text und vergleichen in PA ihre Schlüsselwörter. Dann fragt die LK im PL: Was sind die Vorteile von einem begrünten Dach? Was ist wichtig, wenn man ein Dach begrünen möchte?

3. GA: Die L bearbeiten Aufgabe 1b in Gruppen. Die LK kopiert für je zwei L die Fotos auf festen Karton, schneidet sie auseinander und schreibt die Wörter auf einzelne Kärtchen. Dann finden die L Paare: Sie legen alle Kärtchen verdeckt auf den Tisch. L1 deckt zwei Kärtchen auf. Passen sie zusammen, darf L1 sie behalten und ist noch einmal dran. Passen sie nicht zusammen, legt L1 sie wieder verdeckt an den gleichen Platz. Dann ist L2 dran usw. Wer am Ende die meisten Paare hat, gewinnt.

Lösung 1b: 1: F; 2: D; 3: H; 4: C; 5: B; 6: A; 7: E; 8: G.

4. EA/PA/PL: Die L bearbeiten Aufgabe 1c in EA oder in PA. Jeder Strich bei den einzelnen Wörtern steht für einen Buchstaben. Für sprachlich stärkere L, die keine Hilfestellung benötigen, kann die LK die gestrichelten Linien miteinander verbinden. Dabei weist die LK darauf hin, dass bei 6 und 7 die Reihenfolge egal ist. Die LK bittet die L, im Text nach den Erklärungen der Wörter *Vlies*, *Substrat*, *Kies* und *Sukkulente* zu suchen. Die L nennen die jeweiligen Erklärungen. Danach wählt L1 ein Wort aus dem Text, zeichnet Striche wie in Aufgabe 1c und die L nennen Buchstaben, bis sie das Wort erraten. Kommen Buchstaben nicht im Wort vor, zeichnet L1 nach und nach ein Haus aus Strichen.

Lösung 1c: 1: Folie; 2: Wurzeln; 3: Wolle; 4: Erde; 5: Kies; 6: Gräser; 7: Moose; 8: Sukkulente.

5. PA/PL: Die LK erklärt den L Aufgabe 1d, gibt je zwei L ein DIN-A3-Papier und bunte Stifte. Dann bearbeiten die L die Aufgabe. In einem Klassenspaziergang stellen sich die L gegenseitig ihre Anleitungen vor.

6. PL/PA/PL Die L schneidet die Kopiervorlage zur Karikatur auseinander. Sie verteilt die Karikatur mit der leeren Sprechblase (AB Seite 4) an je zwei L. Die L überlegen in PA, was die Frau in der Karikatur sagen könnte. Dann stellen die Paare ihre Sprechblase vor. Im Anschluss daran verteilt die LK die Original-Karikatur. Die L lesen die Sprechblase und vergleichen sie mit ihren eigenen Ideen. Die LK fragt die L, was die Karikatur mit dem Thema *Begrünte Dächer* zu tun haben könnte.



## Lehrerhandreichung zu Erdhügelhäuser

### Text und Interview: „Es fühlt sich sehr lebendig an“

**Niveau:** ab B1

**Materialien:** Kopien des Textes und des AB (Seite 3+4), DIN-A3-Blätter, bunte Stifte

#### Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Gemeinschaft, -en	r Putzplan, -"-er	beheizt werden (+ Nom.)
r Autoreifen, –	e Heizung, -en	eine Idee entsteht
r Lehm (nur Sg.)	verwenden (+ Akk.)	eine Idee umsetzen
e Jurte, -en	verputzen (+ Akk.)	gebraucht
	betreffen (+ Akk.)	

1. PL/GA/PA/PL: Die LK erklärt den L, dass sie einen Text und ein Interview lesen werden, wo es um ein besonderes ökologisches Wohnprojekt geht. Die LK teilt die Klasse in zwei Gruppen A und B. Sie verteilt das AB (Seite 3). Gruppe A liest den Textteil A, Gruppe B den Textteil B. Die L lesen in ihren Gruppen den jeweiligen Textteil und versuchen, den fehlenden Teil zu rekonstruieren. Dann bildet die LK jeweils Paare aus Gruppe A und Gruppe B. Die Paare bearbeiten gemeinsam Aufgabe 1b und schreiben ihre eigene Definition für ein Earthship/Erdschiff. Abschließend sammelt die LK die Definitionen der L im PL und bespricht mit ihnen, was das Foto mit dem Text zu tun hat.

2. PL/GA: Die LK verteilt zunächst die auseinandergeschnittenen Antworten der Kopiervorlage zum Interview. Die L bearbeiten Aufgaben 2a in Gruppen. Danach verteilt die LK die auseinandergeschnittenen Fragen der Kopiervorlage zum Interview. Sie achtet darauf, dass sie der Gruppe nicht die Frage zu ihrer Antwort aus 2a gibt. Die L bearbeiten Aufgabe 2b in den gleichen Gruppen wie in 2a. Die LK klärt abschließend offene Fragen.

3. EA/PL: Die L lesen in EA das Interview noch einmal und bearbeiten Aufgabe 3a wie beschrieben. Dann sprechen die L im PL darüber, ob sie sich vorstellen können, in einem Earthship zu leben.

Variante: Die LK organisiert eine Skalendiskussion.

#### **METHODE Skalendiskussion:**

Die LK erklärt den L, dass sie sich auf einer (virtuellen) Skala von 1-10 zu einer konkreten Frage positionieren sollen. Die L sprechen miteinander und erklären, warum sie bei welcher Zahl stehen und bilden so eine (virtuelle) Schlange, z. B. L1: Ich stehe bei 1. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, in einem *Earthship* zu leben. Ich lebe lieber alleine mit meinen Familien. L2: Ich stehe bei 9. Ich finde das *Earthship* toll. Der Umweltschutz ist mir wichtig und ich lebe gern mit vielen Menschen zusammen. Die Skalendiskussion bietet sich für alle Fragen an, zu denen man eine Meinung hat und sich emotional positionieren kann.

4. GA/PL: Die LK erklärt den L, dass sie aus den Optionen A, B oder C frei wählen können. Die L bilden Gruppen nach Interesse und bearbeiten dann in diesen Gruppen ihre Aufgabe. Im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase präsentieren sie ihre Ergebnisse in der Klasse.

#### **Zur Vertiefung:**

Die LK zeigt den L das Video: *Earthship Tempelhof – Deutschlands nachhaltigstes Bauprojekt im Unterricht* <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/videos/earthship-video-100.html>. Die L notieren beim Sehen, welche neuen Informationen sie zu dem Projekt bekommen. Anschließend tauschen sie sich in Gruppen und dann im PL aus.